

DIGITAL LEARNING MAP

Best-Practice-Datenbank für Digitale Hochschullehre

Ziel der Datenbank ist es, Best Practices zu teilen und dadurch Erfahrungsaustausch und Wissenstransfer der Akteure in ganz Deutschland zu erleichtern.
Sie sind herzlich eingeladen, im Folgenden Ihre Best Practice vorzustellen.

Die Datenbank ist eine Kooperation von:



1. Rahmendaten der Best Practice

Best Practices sind Lehr-Lern-Settings oder didaktische Innovationen, die digitale Medien verwenden und von Einzelpersonen oder Institutionen in der Hochschullehre eingesetzt werden. Nennen Sie hier die Eckdaten der Best Practice, die Sie in der Datenbank vorstellen möchten.

Titel der Best Practice*:

Zentrale Idee der Best Practice (wichtige Schlüsselbegriffe für Freitextsuche erwähnen; max. 200 Zeichen)*:

Die Lerninhalte der Best Practice stammen aus der/n Fächergruppe(n) (Mehrfachauswahl mit Strg-Taste)*:

Ja, zur besseren Darstellung der Best Practice sollen Dateien hinzugefügt werden (z.B. Screenshot, Poster oder Logo).

Hinweis: Senden Sie bitte die Dateien (insgesamt max. 10MB) zusammen mit diesem Formular an Dr. Gabriele Irle (g.irle[at]jwm-tuebingen.de).

2. Beschreibung der Best Practice

Stellen Sie Ihre Best Practice in einem Fließtext vor (max. 2000 Zeichen)*. Beantworten Sie im Text beispielsweise folgende Fragen:

- Worin sehen Sie den Mehrwert Ihrer Best Practice?
- Welche Erfahrungen und Erkenntnisse möchten Sie anhand Ihrer Best Practice weitergeben?
- Welche Innovationen zur Unterstützung des Lernprozesses mit digitalen Medien möchten Sie weiterempfehlen? Weshalb?

* Pflichtfeld(er)

DIGITAL LEARNING MAP

Best-Practice-Datenbank für Digitale Hochschullehre

3. Lernbezogene Eigenschaften des digitalen Settings

Jedes digitale Setting zeichnet sich durch verschiedene Eigenschaften aus, die sich auf den Lernprozess auswirken. Geben Sie an, inwieweit das von Ihnen beschriebene Best-Practice-Setting die folgenden Eigenschaften besitzt.

trifft
überhaupt
nicht zu

trifft eher
nicht zu

trifft zu

trifft eher
zu

trifft
vollkommen
zu

Interaktivität*

Das digitale Setting ermöglicht den Studierenden die Interaktion mit dem technischen System oder dem digitalen Lernmaterial.

Falls zutreffend: Beschreiben Sie stichwortartig, auf welche Art und Weise Interaktivität in Ihrem digitalen Setting ermöglicht wird (z.B. durch interaktive Grafiken, Tests, Spiele, Aufgaben).

Adaptivität*

Das digitale Setting passt sich automatisch an die Lernenden an.

Falls zutreffend: Beschreiben Sie stichwortartig, auf welche Art und Weise sich das digitale Setting automatisch an die Lernenden (z.B. an den Wissensstand der Studierenden oder ihre bisherigen Interaktionen) anpasst.

Synchronizität*

Das digitale Setting ermöglicht synchrone Lern- oder Kommunikationsprozesse.

Falls zutreffend: Beschreiben Sie stichwortartig, auf welche Art und Weise das digitale Setting synchrone Lern- oder Kommunikationsprozesse ermöglicht (z.B. Audio- oder Videochats, gleichzeitige Arbeit an Inhalten).

Selbststeuerung*

Das digitale Setting ermöglicht den Studierenden selbstgesteuertes Lernen.

Falls zutreffend: Beschreiben Sie stichwortartig, auf welche Art und Weise das digitale Setting selbstgesteuertes Lernen ermöglicht (z.B. Festlegen individueller Lernziele, eigenständiges Recherchieren von Lerninhalten).

Kommentare und Fragen:

* Pflichtfeld(er)

DIGITAL LEARNING MAP

Best-Practice-Datenbank für Digitale Hochschullehre

4. Mehrwerte für die Lehre

Bei welchen der unten genannten Herausforderungen der Lehre können Sie die Lösungsansätze ihres Lehr-Lern-Settings besonders empfehlen? Notieren Sie neben der- bzw. denjenigen Herausforderung(en), in der/denen Ihre Best Practice einen besonderen Mehrwert bietet, wodurch dieser Mehrwert erzielt wird. Halten Sie den Text gerne kurz und verweisen Sie für nähere Details auf Ihre obige Beschreibung (s. Abschnitt 2).

Hohe Komplexität der Lerninhalte

Geringe Lernmotivation

Passivität der Studierenden

Heterogenes Vorwissen

Geringe Selbstregulationsfähigkeit der Studierenden

Begrenzte Möglichkeiten zum individualisierten Lernen

Geringer Transfer in die Praxis

Geringe Kompetenzorientierung in Prüfungs- und Bewertungsformen

Haben Sie weitere Herausforderungen identifiziert? Benennen Sie diese in der linken Spalte und führen Sie den gewählten Lösungsansatz in der rechten Spalte auf.

Kommentare und Fragen:

DIGITAL LEARNING MAP

Best-Practice-Datenbank für Digitale Hochschullehre

5. Virtualisierungsgrad des Lehr-Lern-Szenarios

Kreuzen Sie an, welches Verhältnis zwischen Präsenz- und virtuellen Phasen mit Ihrem Lehr-Lern-Szenario realisiert werden kann (Mehrfachauswahl möglich)*:

Anreicherung

Reguläre Präsenzveranstaltungen bleiben weitgehend unverändert. Es werden digitale Medien hinzugefügt. Beispiele: Vorlesungsaufzeichnungen auf digitalen Lernplattformen, Nutzung digitaler Inhalte in der Präsenzveranstaltung.

Integration

Einzelne Komponenten von Präsenzveranstaltungen werden ersetzt durch digitalisierte Lernelemente und -formate. Beispiel: Flipped Classroom.

Virtualisierung

Die Lernangebote werden vollständig online bereitgestellt. Es gibt kaum oder keine obligatorischen Präsenzphasen. Beispiele: Online-Studiengänge, Online-Seminare, E-Lectures.

Kommentare und Fragen:

6. Ressourcen

Die Best Practice verwendet folgende **Soft- und Hardware** (mit Kommata trennen):

URL(s) mit weiteren Informationen zur Best Practice:

Linkbezeichnung: URL:

Linkbezeichnung: URL:

URL(s) zu Open Educational Resources (OER), die in der Best Practice verwendet werden:

Linkbezeichnung: URL:

Linkbezeichnung: URL:

Linkbezeichnung: URL:

7. Kontaktdaten

Stellen Sie Ihre Kontaktdaten zur Verfügung, damit sich interessierte NutzerInnen der Best Practice Datenbank direkt an Sie wenden können. Nennen Sie auch Ihre Institution(en), die später auf der Karte verortet werden.

Kontaktperson 1

Titel: Institution*:
Vorname*: Straße* Hausnr.*:
Nachname*: PLZ* Stadt*:
E-Mail-Adresse*: Land*:
Benutzername auf Mattermost: URL(s) zur Person:

Ja, Kontaktperson ist registriertes Mitglied auf e-teaching.org.

* Pflichtfeld(er)

DIGITAL LEARNING MAP

Best-Practice-Datenbank für Digitale Hochschullehre

Kontaktperson 2

Titel: Institution*:
Vorname*: Straße* Hausnr.*:
Nachname*: PLZ* Stadt*:
E-Mail-Adresse*: Land*:
Benutzername auf Mattermost: URL(s) zur Person:

Ja, Kontaktperson ist registriertes Mitglied auf e-teaching.org.

Kontaktperson 3

Titel: Institution*:
Vorname*: Straße* Hausnr.*:
Nachname*: PLZ* Stadt*:
E-Mail-Adresse*: Land*:
Benutzername auf Mattermost: URL(s) zur Person:

Ja, Kontaktperson ist registriertes Mitglied auf e-teaching.org.

Kontaktperson 4

Titel: Institution*:
Vorname*: Straße* Hausnr.*:
Nachname*: PLZ* Stadt*:
E-Mail-Adresse*: Land*:
Benutzername auf Mattermost: URL(s) zur Person:

Ja, Kontaktperson ist registriertes Mitglied auf e-teaching.org.

8. Weitere Kommentare

Falls Sie weitere Anmerkungen oder Fragen zum Formular oder zur Digital Learning Map haben, können Sie sie hier notieren: